

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 52

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 52 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

Fr. A. G. in A. Das ist nun ein richtiger Weihnachtsgruß, den wir Ihnen herzlich danken. Die uns freundlich zugeschickten neuen Abonnentinnen sollen promptst bedient werden. Unsere besten Grüße.

Herr G. D. in M. Die Frau, welche einen Haushalt mit sechs Personen (vier kleinen Kindern) gewissenhaft besorgt und keinen Mappen für fremde Hölfe ausgibt, auch für sich und die Kinder die Kleider und Wäsche näht, auch die Arbeitssachen des Mannes herstellt, die wäscht und glättet und sickt und im Sommer noch das Holz ins Haus schafft, die leicht fürswohl genug und sie verdient dem Manne weit mehr, als wenn sie beruflich tätig ist und im Haushalt alles stattern oder durch fremde Hände besorgt läßt. Der Mutter empfiehlt und geordnete Tätigkeit ist ein unbeschreibbares Beispiel für die Kinder, das mögen Sie bedenken. Wo die Hausmutter alle Arbeiten selbst besorgt, da herzlich führt auch Einsamkeit und Sparsamkeit – zwei häusliche Tugenden, auf denen zum großen Teil das Gediehen der Familie beruht. Suchen Sie doch einen Einblick zu gewinnen in die Häuslichkeit anderer und Sie werden nicht nur zufreiden sein, sondern Sie auch an deren Weise vorgezogen fühlen.

Fr. S. in G. Eine Tasse Milch nebt einem Stück Hafer- oder Maisfladen mit einer Vespergabe von Käse ist das richtige Frühstück für einen Mann, der bis mittags ohne Zwischenbrot auskommen muß. Eine Tasse Kaffee mit Kartoffeln ist durchaus ungenügend. – Schwächliche Kinder sind jetzt ganz besonders zu berücksichtigen. Um rechtzeitig zur frühen Stunde in die Schule zu kommen, wird von gewissenhaften oder englischen Schülern das ordentliche Einnehmen des Frühstückes vernachlässigt, was nicht gelitten werden darf. Eine gewissenhafte Mutter wird das Frühstück der Kinder deren Bedarfe angemessen anordnen und die ordentliche Einnahme deselben überwachen. Wo dies aus irgend welchen Gründen nicht geschehen kann, da ist ein zweckmäßiges Zwischenbrot mitzubringen. – Wir untersetzen möchten es gar nicht beklagen, wenn ein Kind im Winter einen weiten Schulweg zu machen hat. Es kommt dadurch unabänderlicherweise zu der so nötigen Bewegung im Freien. Der Schule nahe wohnende Kinder vertrauen oft den ganzen Winter hindurch nur das Schulholz mit der elterlichen Wohnstätte, die oft überfüllt und mangelhaft gelagert ist. Wenn dann in solchem Falle noch in geschlossenem Raum geschlafen wird, dann darf man sich nicht wundern, wenn bis zum Frühjahr der Gesundheitszustand solcher Kinder sich ganz erschöpft verschlechtert hat.

Fr. A. F. Stricken Sie von grober Wolle einen Beutel (er kann auch lustig gehäkelt werden) und stecken Sie nachts im Bettie die Füße da hinein. Es ist dies die beste Art, warm zu bekommen, wenn man keine Wärmetauschen oder Steine verwenden kann. Von wollenen Nachthemden dagegen ist Umgang zu nehmen. Ein kräftiges, feuchtes Abreißen des Körpers, im gehäizten Raume vorzunehmen, wird nachher im Bettie genügender Wärme rufen.

Fr. S. G. in G. Ihr Gedanke ist sehr gut und zeitgemäß und es ist nicht zu zweifeln, daß er warmen Anklung finden wird. Um mit der Idee herauszutreten zu dürfen, dazu muß dieselbe nach jeder Seite erwogen, klar gelegt und auf festen Boden gestellt sein. Der Kanton St. Gallen hat die Sache in jüngster Zeit in Angriff genommen, gemeinsames Wirken müßte um so erfolgreicher sein. Wir schenken der Sache unsere volle Aufmerksamkeit und werden nach gewalteter Vorarbeit Ihnen gerne darüber berichten. – Die leidige Schüchternheit hat viel veräussele und unterlaßenes Gute auf dem Gewissen, dies wollen Sie bedenken. Die guten Gedanken muß man festnageln, sonst machen sie sich wieder flüchtig und sie lehnen nicht wieder. Oft durchzogen uns während der strengsten Arbeit noch plötzliche Lichtblicke. Wenn wir sie rafß und kurz in ein Tafelchenblümchen fügern, so sind sie uns sehrzeitig wieder gegenwärtig, wenn wir einen freien Augenblick haben, um darauf einzugehen. Man vertieft sich auf diese Weise in den Gegenstand und durch die Ablösung wächst der Mut. Lassen Sie die Schüchternheit am Schlus des alten Jahres liegen und an deren Stelle trete: Die Freude an der nützbringenden und fördernden gemeinsamen Arbeit.

Fr. G. B. in A. Sie sehen Ihren menschenfreundlichen Wunsch für einmal mit Vergnügen erfüllt und was an uns liegt, soll gerne weiter geschehen. Für den gegebenen Moment sind die Ausfertigungen freilich nicht günstig; einige Wochen später dürfte ein Erfolg eher zu erwarten sein. Wir wollen aber immerhin einen glücklichen Zufall erhoffen. – Ihr liebenswürdiges Schreiben hat uns aufs neue die Wahrheit bestätigt, daß das wirklich gediegene Weise stets anspruchlos und bescheiden ist. Wer sich zu hilf, edler Hölfe den Hülfsbedürftigen angetrieben fühlt und in so schöner Weise der Annahme der Unglücklichen zu sein versteht, der hat den Beweis der Reife erbracht, an der Leitung des Allgemeinwohls mitzuwirken. In diesem Sinne möchten wir Ihr Wort verstanden wissen:

Wollene Ballstoffe, das Neueste
cream, weiß, faconné und prachtvolle Lichtfarben modernster
glatter und bunter Gewebe zu (773)
Ball-, Hochzeits- und Strassen-Costumes
rein wollene, per Meter Fr. — 95, 1.25, 1.65 bis hochfeinste,
Neueste Radmäntel, fertig in weichen Wollstoffen gesteppt und
pelzgefüttert, zu billigsten Preisen, von Fr. 10.— an bis hoch-
elegante. — Muster aller Stoffe franko.
Oettinger & Cie., Zürich, Stoff-Versandhaus.

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet
an jedermann franko: Muster von **Baumwoll-**
tüchern, alle Breiten, von **20 Cts.** per Meter,
Kösch à 88 Cts. per Mtr. — auch solche von
Piqué, Vichy, Indienne, Flanellen, in Wolle
und Baumwolle, von **45 Cts.** bis Fr. 1.85 p. Mtr.

Wir werden noch lange gute Freunde bleiben.“ Ihren freundlichen Gruß erwidern wir herzlich.

Fr. A. L. in G. Viel Liebes und Schönes brachte uns Ihr Brief und man muß in der That schon längst gelernt haben, seine eigenen Wünsche zu bezeichnen, um eine solch sympathische Kundgebung nicht ungestüm brieflich zu beantworten. Mit großer Genugtuung haben wir vernommen, daß es den Ausführungen unseres hygienischen Mitarbeiters, Hrn. Dr. G. Jordi, vorbehalten blieb, die Ursache der bei Ihnen trog besser hygienischer Lebenshaltung und Verpflegung sich stets wiederholenden Diphtheriesfälle festzustellen. Die vermehrte Erkenntnis auf dem Gebiete der Gesundheitspflege ist ein Stadel, der uns nicht ruhen läßt. Gewiß, die schlichteste und bezeichnendste Frau wünscht nach dieser Richtung hin ein entscheidendes Gewicht zu haben in der Öffentlichkeit, um anerkannte Schädigungen beseitigen, dringende Verbesserungen an hand nehmen zu können. Wenn irgendwo, so gilt da das verhängnisvolle Wort: „Es kann der Beste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“ In unserer Wohnung, in unserem Hause erschließen wir alle Bedingungen zu einem gesunden Dasein; aber die Unkenntnis, die Sorglosigkeit, die Gleichgültigkeit oder gar die Boswiligkeit und meistens noch die Unkenntlichkeit der unerbittlichen Verhältnisse stellen unslahm und binden uns die Hände, so daß wir das uns beobhende Unheil von uns aus nicht abwenden können und einer anerkannten Gefährde schullos uns preisgegeben sehen. Da fühlt auch die schüchternste Frau, gar die Mutter, sich angetrieben, der hygienischen Erkenntnis weitere Kreise zu öffnen und das hygienische Gewissen der zuständigen Behörden zu schärfen. – Ein anderer, hochwichtiger Punkt, den Sie berühren, ist schon längst in unserm Buche rot angestrichen. Es müssen sich Mittel und Wege finden lassen, denkbaren auf zweckmäßige Weise zu behandeln. – Diese Übereinstimmung der Anstrengungen muß bei Ihnen unsere rechtfertigen, uns keine Shree anregenden, zu Papier gebrachten Gedanken mehr vorbehalten zu wollen. Rennen Sie nicht den Spruch: Wer da weiß Gutes zu Ihnen und thut es nicht. . . ? Diesmal haben Ihre zäghaften Erwagungen Ihnen selbst eine wirkliche Ergründung vorenthalten, was wir um Ihre willen lebhaft bedauern. Vielleicht daß später sich wieder etwas Ähnliches bietet. Ihre uns so sehr erfreuen, freundlichen Wünsche erwidern wir aufs beste. Wir rechnen darauf, zu günstigerer Zeit, brieflich den Faben weiter zu spinnen.

Beträgtige junge Frau in M. Gedenken Sie sich jener Zeit, da Ihre Brüder – vorher die liebwohligen Brüder der Welt – plötzlich nicht mehr mit der Schwester oder Mutter spazieren gehen wollten, die Freunden des Hauses nicht mehr zu kennen schienen und es ängstlich verhinderten, in Begleitung ihrer Schulfreunden der Mutter oder Schwester zu begegnen? Das war ein bestimmtes Stadium der Entwicklung, welches die kluge Mutter zu berücksichtigen verstand – die Jungen schämten sich vor der Außenwelt ihrer ärtlichen Gefühle, aber ihrer Liebe für die Eltern und Geschwister hat dies nicht den mindesten Abbruch, im Gegenteil. Sie berber und „männlicher“ sie sich nach außen zeigten, je unabhängiger und selbständiger sie sich gebärdeten, um so inniger und wärmer schlossen sie sich im engen häuslichen Kreise an, wenn sie sich in ihrer momentanen Eigenart verhantet sahen. Von diesem standpunkt dürfen Sie ausgehen zur richtigen Beurteilung derjenigen Vorkommenisse, die Ihnen die junge Ehe verbittern. Daheim, unter vier Augen, umgibt der Mann seine Frau mit der zärtlichsten Aufmerksamkeit und Fürsorge; er berücksichtigt alle ihre Wünsche, die die noch ausgesprochen sind, und macht kein Hehl aus seiner Zuneigung und Liebe. Nach außen aber stellt er eine andere Form auf, da will er nicht der Liebhaber seiner Frau sein, sondern deren Mann. Nach außen will er als Herr gelten in seiner Häuslichkeit und die Frau, welche sie diesfalligen Wünsche nicht versteht und begreift, verleiht ihm mehr, als sie es selber glauben kann. Ihr Gatte gibt Ihnen liebevoll den Abschiedskuß, wenn er am Morgen sein Heim verläßt; aber unter der Haustür, im Beisein von Freunden, paßt ihm dies nicht. Es freut ihn, wenn er weiß, daß Ihre Wände ihm liebwohl folgen, aber er läßt sich nur mit Widerstreben herbei, Ihre Abschiedsworte und Küssse vor der Straße aus zu erwidern. Eine verständige und kluge Frau wird von sich aus sorgfältig alles vermeiden, was den Mann in dieser Beziehung unangenehm berühren könnte. Sie wird nicht der Schwäche huldigen, bei ihren Verlauten und Bekannten mit der Verließheit und daherrüttenden Aufmerksamkeit und Geißelgütigkeit ihres Mannes prahlen zu wollen. Außer ihren vier Wänden soll die Frau sich an der gesellschaftlichen Höflichkeit, die der gute Ton gegen jedermann vorschreibt, genügen lassen und von ihr selber soll die Zürichschaft nach außen ausgehen. Sich zu betriben oder an der Liebe ihres Gatten zu zweifeln, liegt für Sie absolut kein Grund vor. Ihr Gatte könnte sich eher betrüben, daß es seinem Frau am nötigen Feingefühl und Tact mangelt und am nötigen Vertrauen zu der Beständigkeit seiner Liebe. Beginnen Sie mit dem neuen Jahre eine

neue Taktik und Sie werden ohne Zweifel Ihre späteren Mitteilungen unterzeichnen mit den Worten: „Eine glückliche junge Frau.“

Bekannte Mutter. Welche Überraschung haben Sie uns bereitet – nehmen Sie unsern herzlichsten Dank für Ihre Freundschaft, die den Dank, den Sie uns zu schulden glauben, gleich durch die That wollte beweisen haben. Die „Schweizer Frauen-Zeitung“ erwidernt Ihre Wünsche aufs herzlichste; sie hofft, noch lange als „stille Hausfreundin“ von Ihnen und den Ihrigen willkommen geheißen zu werden.

Großtochter in M. Wenn die junge Tochter in anderer Umgebung ein anderes, besseres Leben an den Tag legte, wenn sie strebte, gewißvoll und pflichtgetreu, und wenn sie zu Hause dies alles nicht ist, so ist dies eine Aufforderung für Sie, darüber nachzudenken, ob der Fehler nicht eher auf Ihrer Seite, bei Ihnen selbst, zu suchen sei. Was einigermaßen feinere Pflanzen sind, die bedürfen einer bestimmten Pflege, eines bestimmten Standortes und einer bestimmten Bodenbeschaffenheit. Sehr wahrscheinlich hat Ihre Tochter im Vaterhaus bei ihrer Heimkehr nicht den geeigneten Boden gefunden zu ihrer fröhlichen Weiterentwicklung. Es beweist dies der Umstand, daß sie auch beim zweiten Aufenthalte im Hause ihrer Verwandten diese letzteren vollständig nach jeder Richtung befriedigt und sich selbst von Herzen glücklich gefühlt hat. Das ist bezeichnend. Wenn Ihre und der Stiefeltochter Art so gar nicht übereinstimmt, so ist es am besten, auf einem Beifallmennicht nicht zu bestehen. Eine rechtzeitige Trennung ist unendlich viel besser als ein Beifallmennicht im Unfrieden, wo die Sträfungen sich täglich verschärfen und vertiefen, wo der Abstand so weit geht, daß er nicht mehr zu heilen ist. Zur Stiefmutter eignet sich eben nicht jede Frau, denn der Posten ist schwer. Es bedarf nicht bloß großer Herzengüte, Selbstopflosigkeit und Liebe, sondern auch einer großen Dosis von Menschentemperament und Klugheit. Sie scheinen den Willen zu haben, das Beste zu thun, aber Ihnen mangeln zum Durchführen des Angestrebenen die nötigen Eigenschaften. Vertragen Sie der Tochter freie Wahn, und Sie stellen den Familienleiden wieder her; denn aus der Ferne werden Sie sich gegenseitig lieben und achten lernen. Auch Ihrem Gatten wird dadurch der so schwer entehrte Friede wieder geschenkt werden. Es muß für ihn ja niederdrückend sein, so zwischendrin stehen zu müssen, der Tochter und der Frau Recht geben zu sollen. Bringen Sie die Angelegenheit in einer ruhigen und friedlichen Stunde – deren es gewiß auch bei Ihnen gibt – zur Befredigung mit Ihrem Gatten. Schon das offene Aus sprechen wird eine Erleichterung sein für beide. Sie dürfen nicht vergessen, daß eine Tochter mit achtzehn Jahren sich eben unendlich viel schwerer an eine Stiefmutter anschließt, als kleine Kinder dies thun können.

Junge Leserin in S. Lassen Sie sich von Ihrer Mutter oder von Ihrer Herrin vorrechnen, was Sie das Jahr hindurch für die Haushaltung brauchen und dann bestimmen Sie sich darum, was Ihr Auserwählter jährlich erwirkt; dann werden Ihnen die Augen aufgehen. Wenn Sie nicht ebenfalls ein Erleichterliches zu erwerben, tückig zu arbeiten und sorglich einzutelen verstehen, so werden Sie auf halbem Wege stecken bleiben. Am besten ist's, Sie suchen einen Einblick zu gewinnen in den Haushalt einer Arbeitersfamilie, wo der Mann anändernd dieselben Verhältnisse hat, wie Ihr Giebelter. Die Haushaltung dort würde Ihnen einen Maßstab geben für das, was Sie zu beanspruchen hätten für die Zukunft; Sie verhindern aber auch zu sehen, ob Sie den zu übernehmenden Aufgaben gewachsen wären. Es heißt nicht umsonst: „Erst wag's, dann wag's.“ Die Frau muß wissen, ob es ihr möglich ist, mit einer gegebenen Summe ihren Haushalt zu bestreiten; dem Manne fehlt oft das Verständnis für diese Dinge. Hören wir doch einen sagen: „Ah, so eine Haushaltung ist schon zu bestreiten; eine Frau ist nicht viel, das kann nichts ausmachen.“ Besser orientiert war schon derjenige, welcher auf die Frage, warum er nicht heirate, da er doch in der Lage sei, eine Frau zu erhalten, zur Antwort gab: „Ja, ich kann wohl eine Frau ernähren, aber nicht Kleiden.“ In der Ehe müssen beide Teile ihre Bedürfnisse auf die Hälfte reduzieren; sobald aber die Familie sich vergrößert, muß der einzelne sich noch mehr befreiden. Prüfen Sie sich nun, ob die Fähigkeit, sich mit dem wenigsten zu begnügen, bei Ihnen selbst vorhanden ist.

Alte unerfreute Mutter. Sie sind in vergangenen Jahren uns so freundlich zur Seite gestanden, sind in unserm Streben, akt unseren Freunden und Freunden unseres Blattes, gewünscht die „Schweizer Frauen-Zeitung“ einen fröhlichen Abgang vom alten ins neue Jahr. Sie freut auf ein lebendiges und gesegnetes Zusammenwirken auch im neuen Zeitabschnitt und bittet um die Fortdauer der artigsten, freundlichen Gemeinschaft.

Mit hochachtungsvollem Gruße
Die Redaktion.

Adolf Grieder & Cie, Söldenstoff-Union, Zürich
königl. spanische Hoffleißeraranten [1042]
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze,
weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts.
bis Fr. 18.— p. mètre. Muster franko.

Ball-Seidenstoffe

Beste Bezugssquelle für Private. Welche Farben
wünschen Sie bemustert?

Verlangen Sie Preisliste über
wollene Bettdecken und Pferdedecken von
872) (H 4303 Z) **H. Brupbacher & Sohn, Zürich.**

Tuch Versandhaus (Müller-Mossmann) Schaffhausen!
(Specialität in Tuchresten).

Wer Bedarf in irgend einem Stoffe für Herren-
u. Knabenkleider, Damen-Paletots, Regenmäntel,
Jaquettes, Capes etc. hat, der lasse zur Probe
und Vergleichung der Preise von obiger
Firma die Musterkollektionen kommen. Die
enorm billigen Preise bei grossartiger Aus-
wahl werden jedermann überraschen.

Verlangen Sie Muster und Prospekte
von **Heurekastoff** bei (H 4304 Z) [871]
H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Statt Eisen

Statt Leberthran

wird

Dr. med. Hommel's Hæmatogen

Von der grössten Wichtigkeit ist der Gebrauch desselben im **Kindesalter** und in den **höheren Lebensjahren**. In **ersterem**, weil fehlerhafte Blutzusammensetzung in der Entwicklungsperiode von entscheidendem Einfluss für das ganze Leben ist, — in **letzterem**, weil im Alter die blutbildenden Organe erschlaffen und einer Anregung bedürfen, welche das Leben im wahren Sinne des Wortes zu verlängern im Stande ist.

Depots in allen Apotheken.
Preis per Flasche Fr. 3.25. Literatur mit hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. [938]

Nicolay & Co., chemisch-pharmaceut. Laboratorium, Zürich.

Gesucht:

in ein kleineres Töchterpensionat eine Tochter zum Erlernen der französischen Sprache, feiner Küche, Zimmerdienst, Servieren etc. Freie Station. Offeren sub Chiffre F X 1098 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Gesucht:

1094] auf Mitte Januar ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann und den übrigen Hausdienst kennt. Lohn Fr. 25. Anmeldungen an Moritz Weil, Gerechtigkeitsgasse Nr. 75, Bern.

Herrschäften, welche gutempfohlene Dienstboten suchen, werden zuverlässig u. kostenfrei bedient durch das staatlich konzess. Algem. Schweizer Placerungsinstitut in Bern.

Mme Christinaz-Jaunin

Villars le Grand (Waadt) würde einige **Volontärrinnen**, welche die franz. Sprache erlernen möchten, aufnehmen. Dieselben hätten in den Hausgeschäften mitzuhelfen und den Pensionspreis von Fr. 40.— zu bezahlen. Familieneben. Referenzen. (H13972) [1062]

Bienenhonig

à Fr. 1.10 per 1/2 Kilo, offen, empfiehlt Ackermann-Colin

1076] Frauenfeld.

Conserves Saxon

Verlangt überall

die Pois très fins von Saxon, — Spargeln, Bohnen, Tomaten, Aprikosen und Pfirsiche. (H14601)

Sterilisierte Konserven, Früchte und Gemüse für Feinschmecker, in Büchsen und Fläcons. [1096]

Conserves Saxon
Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône.

Saxon Vevey

Die Société garantiert nur solche Büchsen, welche mit ihren Etiketten, blau für die Gemüse und rot für die Früchte, versehen sind.

Bündner Birnbrot

in feinster Qualität

liefert in verschiedenen Gewichten von 1 Kilo an

P. Margreth, Bäckerei Weiss Kreuz, Churwalden (Graubünden).



von Kindern u. Erwachsenen bei **allgemeinen Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Herzschwäche, Nervenschwäche** (Neurasthenie), **Lungenleiden, geistiger und körperlicher Erschöpfung, Appetitlosigkeit, Magen- und Darmkrankheiten** — Erkrankungen, bei welchen der **Eisen-Mangangehalt** des Blutes stets vermindert ist —, ferner bei **Rhachitis** (sog. engl. Krankheit, Knochen-Erweichung), **Serophulose** (sog. unreines Blut, Drüsen-Anschwellungen u. -Entzündungen) — Leiden, bei denen außerdem noch die **Blutsalze** stark reduziert sind,

mit grossem Erfolg angewandt.

Sehr angenehmer Geschmack. Mächtig appetitanregend. Vorzüglich wirksam bei Lungenerkrankungen als Kräftigungskur.

Dr. Hommel's Hæmatogen ist konzentriertes, gereinigtes, bakterienfreies Hämoglobin in seiner leicht verdaulichen flüssigen Form. Hämoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Salzverbindung der Nahrungsmittel, also kein Medikament oder Spezialmittel gegen irgend eine bestimmte Krankheit, sondern ein aus Nahrungsmitteln gewonnenes Produkt, welches als **Kräftigungsmittel** für kränkliche und schwächliche Kinder, sowie Erwachsene, rein oder als Zusatz zu Getränken **ständig genommen werden kann**.

Die ausserordentlichen Resultate, welche mit Dr. Hommel's Hæmatogen erzielt werden sind, beruhen auf seiner Eigenschaft, den Gehalt des Organismus an **Eisen-Mangan**, sowie an **Blutsalzen** automatisch zu reguliren resp. zur Norm zu ergänzen.

Hausmanns Malz-Extrakt mit Leberthran

vorzügliches Mittel, leichter verdaulich, v. grösserer Wirksamkeit und angenehmer Geschmack als Leberthran, daher diesem vorzuziehen. Flacon à Fr. 1.30. [1085]

Direkter Versand durch den Fabrikanten
C. Fr. Hausmann,
Hecht-Apotheke,
Fabrik chem.-pharm. Präparate,
St. Gallen.

Grosse Sendung Chinesische Thees

eingetroffen
Souchong u. russische Mischung
offen und in Original-Packung
in verschied. Qualitäten und Preislagen.

Chocolats und Cacaos

von diversen Fabriken
empfiehlt en gros und en détail [1025]

Friedr. Klapp

Droguerie zum „Falken“
St. Gallen, Hechtplatz.

Geschenke

Heureka-Artikel

Heureka-Stoffe
Heureka-Wäsche
Heureka-Kissen

Man verlangt gefl. Prospekte.

1097] Alleinverkauf:
H. Brupbacher & Sohn,
Bahnhofstr. 35, Zürich.

Bis Ostern 1895

täglicher Versand von prima Qualität
extra frische

Schellfische

à Fr. 25. — per Korb mit Netto 100 Pfd. Inhalt à Fr. 25. —

à 0.35 per Pfund per Pfund à 0.35

im Detail oder Anbruch.

Versand per Bahn und per Post.

Garantie für **Ia frische Ware**.

Ferner während der Jagdzeit bis Ende Januar 1895

schöne grosse

7-8 pfund. Wald-Hasen per Stck. 3.90,

Zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Be-
dienung empfiehlt sich [H4218 Q]

1068] E. Christen, Comestibles, Basel.



Töchterinstitut

Lindergarten, Uster (Zürich). Beste Referenzen. [932]

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten
lieferst schnell, prompt und billig [139]
Buchdruckerei Wirth A. G., St. Gallen.

Holzbrand-Apparate

von Fr. 16 an
für Zeichner, Maler, Dilettanten.

Rohe Holzgegenstände

zum Brennen und Bemalen,

wie: **Photographie-Rahmen, Zeitungshalter, Chatouillen, Schlüsselkästchen, Truhen, Kindertischchen u. -Sesselchen etc.**

Vorlagen für Brandmalerei.

Schon für wenig geübte Zeichner bietet dieser Apparat einen angenehmen Zeitvertreib und lassen sich in dieser Technik recht hübsche Geschenke herstellen.

Preislisten gratis.

Hunziker & Co., Aarau (Schweiz)
(Hammer Nr. 188)

Atelier für kunstgewerbliche Holzarbeiten mit mechanischem Betrieb.
Specialitäten: Holzbrand-, Luxus- und Kinder-Möbel.

[1090]



Dr. Mc. Woods Frostbalsam
seit Jahren bewährtestes Mittel gegen „Gefrorene“
Vaseline-camphor-ice, Glycerin and Honey Jelly
Lanolin-Crème
vorzüglich gegen rauhe Haut, Wundrisse etc.
empfiehlt
G. F. Ludin, Löwen-Apotheke,
Marktplatz 16, St. Gallen. [985]



Grossartig reichhaltige Ausstellung
in solidesten, äusserst schönen und praktischen
Festgeschenken
Salon-, Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer
Klein-Möbel
und Luxusartikel
in noch nie gesehener Reichhaltigkeit
Sessel, Fauteuils, Schreibstühle, Spiegel.
Bis Neujahr 10% Sconto gegen bar.
Nach auswärts franko per Bahn. [16215]

August Dinser
z. Pelikan
Schmiedgasse 15, St. Gallen.

Glättekurs.

Töchter, welche das Feinglätteln gründlich erlernen wollen als Beruf, sowie
für den Hausgebrauch, finden jederzeit Aufnahme bei [1079]
Frau Gally-Hörler, Feinglättlerin
9 Schmiedgasse 9, St. Gallen.



Stets Neuheiten
— ab Lager — nach Mass —
Wessner-Baumann, St. Gallen.
1030]

Reinsten Bienenhonig
zu Fr. 1.80 das Kilo, verschiebe franko
für die ganze Schweiz. Töpfe von 1,
2¹/₂, 4¹/₂ und 25 Kilo. (H11200 L)
Chs. Bretagne, Bienenzüchter,
Aubonne (Kt. Waadt). [836]

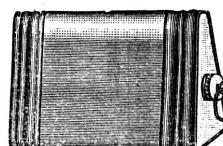
Puppen

des Schweiz. Gemeinnützigen Frauen-
vereins empfehlen [1085]
Alb. u. Anna Locher
„Zebra“, Multergasse, St. Gallen.

Die Stellung der Frau.
Von Pfarrer Kambli.
Preis nur 10 Cts. In Partien à 30 Cts.
Für die Teilnehmer des Sonn-
tagabend-Vortrages empfohlen!
Verlag von Werner Hauseknecht
Neugasse (Durchbruch), St. Gallen. [1086]

Frau E. Keller-Knell
Turmgasse 5, bei der St. Laurenzenkirche
St. Gallen
Damen-Frisier-Salon
mit Shampooing-, Douche- und Haartrocken-Apparat
Grosse Auswahl in feinsten Parfumerien und Toiletteartikeln
Haararbeiten jeder Art. [1004]

Universal- Wärmeflasche „Meteor“
Preise per Stück **frank** per Post:
Aus verzinktem Stahlblech Fr. 4.—
" do. mit Leinenüberzug 5.20
" do. " Plüschüberzug 7.—
Aus Stahlblech, emailliert 7.—



bei
Lemm-Marty,
4 Multergasse 4
St. Gallen.

Als Bett- und Fusswärmern ganz außerordentlich zweckmäßig, weil
sie nicht nur gelegt, sondern auch gestellt werden kann. Es ist dadurch
ermöglicht, dass man die ganze Fusssohle, sowohl im Sitzen als Liegen
anlegen kann. Wird auch mit Stoffüberzügen geliefert, wodurch die Wärme
nur langsam und angenehm abzieht und der Meteor als Fussschemel vor-
zügliche Dienste leistet. [1089]

Aus verzinktem Stahlblech Fr. 4.—
" do. mit Leinenüberzug 5.20
" do. " Plüschüberzug 7.—
Aus Stahlblech, emailliert 7.—

Nesselwolle (Marke Busch)

Unterleibchen, Strümpfe und Socken für den Winter. Warm,
dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 4825 Z) [1012]
Depot bei **Frau Sachs-Laube,**
Thalgasse 15, Zürich.